

Von der Bankkauffrau zur Hobby-Imkerin

Inga Salerno aus Holm-Seppensen verwirklichte ihren Traum

Von Christa-M. Brockmann

Holm-Seppensen. Nach dem Abitur absolvierte Inga Salerno aus Holm-Seppensen ganz bodenständig eine Ausbildung zur Bankkauffrau. „Aber das war nicht das Richtige für mich“, sagt sie dem WA. Jetzt erfüllte sie sich einen Herzenswunsch. Die 38-Jährige arbeitet mit

großer Begeisterung und viel Fachwissen als Freizeit-Imkerin. Den richtigen Umgang mit den Bienen hat sie in einem Kursus des Buchholzer Imkervereins im Museumsdorf des Buchholzer Geschichts- und Museumsvereins in Seppensen erlernt. Gutes Anschauungsmaterial gibt es gleich vor der Tür, denn zur Anlage gehört auch ein Bienenstand. Dort summen

die Bienen jetzt ebenso fleißig herum wie an den Holzkästen von Inga Salerno. Diese hat sie in der schönen Landschaft rund um ihren Wohnort aufgestellt. Zurzeit produzieren ihre fleißigen Immen Rapshonig an den gelb blühenden Feldern und Frühjahrshonig rund um ihren Heimatort. Später gibt es dann den Sommerhonig von Wildblumenwiesen und aus dem Naturschutzgebiet rund um das Büsenbachtal.

„Ich war schon als Kind gern draußen und mit Tieren zusammen“, sagt Salerno. „Den Anstoß zu der Imkerei gab ein Buch über Bienen, das mir vor einigen Jahren zufällig in die Hände gefallen ist. Die Idee, selbst Imkerin zu werden, ließ mich seitdem nicht mehr los. Kurzerhand habe ich unseren Garten und das Grundstück meiner Eltern bienengerecht umstrukturiert – und die Familie gleich mit.“ Der elfjährige Sohn unterstützt sie bereits tatkräftig bei der Arbeit.

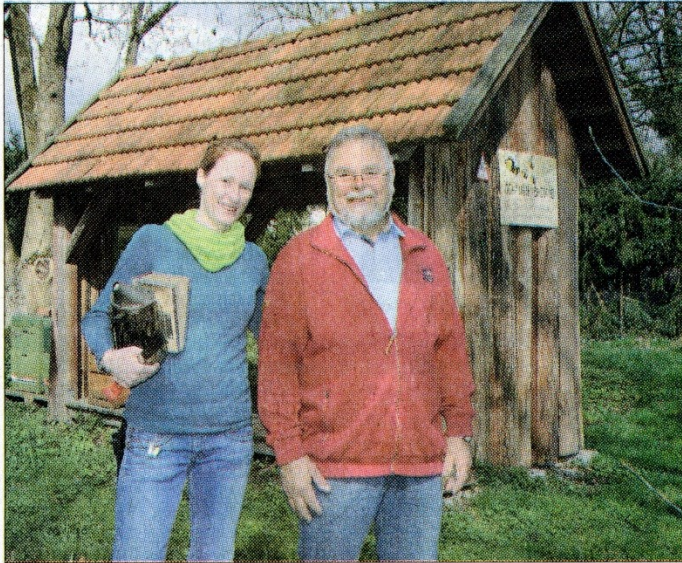
Ihr Kursusleiter Hans Leopold vom Buchholzer Imkerverein, der im Seppenser Museumsdorf gemeinsam mit seinem Kollegen Jan-Hinrich Nebendahl den Bienenstand be-

treibt, ist stolz auf seine einstige Schülerin. „Sie wirkt mit großem Sachverstand und hat 17 Völker. Das ist herausragend, denn im Durchschnitt haben Hobbyimker nur fünf Völker.“ Jedes Volk besteht aus etwa 30000 Bienenarbeiterinnen und einer Königin.

BUCHHOLZ

Da kann man sich gut vorstellen, wie beschäftigt Inga Salerno mit ihren Bienen ist. Und das übrigens das ganze Jahr, denn Bienen machen keinen Winterschlaf. Auch in der kalten Jahreszeit sind sie hochaktiv. Die Tierchen sitzen eng zusammengedrängt in der sogenannten Wintertraube und erzeugen durch Vibration ihrer Muskulatur Wärme. Damit schützen sie auch die eventuelle Brut der Königin.

„Der wertschätzende, liebevolle und schonende Umgang mit meinen Bienen ist mir wichtig“, betont Inga Salerno. Sie vertraut ihren Völkern so sehr, dass sie beim Imkern keine Schutzkleidung trägt. Ihre Gelassenheit überträgt sich auch auf die Bienen – sie stechen nur äußerst selten. „Mein Körper



Inga Salerno und ihr Kursusleiter Hans Leopold vom Buchholzer Imkerverein vor dem Bienenstand im Museumsdorf. Bei ihm hat sie den Umgang mit den Honigbienen von der Pike auf gelernt.



Gelassenheit ist wichtig: Inga Salerno trägt beim Umgang mit ihren Bienen keine Schutzkleidung. Trotzdem wird sie nur selten gestochen.

Fotos: cb

hat sich inzwischen daran gewöhnt und zeigt keine Reaktion mehr“, erzählt Inga Salerno.

In ihrer Familie beginnt das große Glück schon morgens auf dem Frühstückstisch. Denn der selbstgeschleuderte Honig von

den eigenen Bienen auf dem Brötchen ist der pure Genuss und macht gute Laune für den Tag.

Weitere Infos darüber, wie man Imker wird, gibt es unter www.imkerverein-buchholz.de.